

GSS erwirtschaftet 2013 Umsatzrekord

Landshut. (ta) Der Wach- und Sicherheitsdienstleister Gerl-Schindler (GSS) aus Landshut hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 hinter sich. Wie das Unternehmen mitteilt, überschritt der Umsatz erstmals in der Firmengeschichte die Grenze von zehn Millionen Euro. Im vergangenen Jahr habe GSS einen starken Neukundenzuwachs verzeichnet. Das Geschäftsfeld Sicherheitsconsulting habe im Bereich der mittelständischen Unternehmen, der Großindustrie, bei lebensmittelproduzierenden Unternehmen sowie in der Unterhaltungsbranche eine große Bedeutung gewonnen und sei in 2014 bereits erneut hoch frequentiert.

Als neue Dienstleistung will GSS ab März mit dem Modul „Dienstleistung messbar machen“ in den Markt gehen. Viele Auftraggeber vergeben zwar die Unternehmenssicherheit an private Firmen, aber keiner könne diese Dienstleistung bisher messbar machen. Dies wolle nun GSS realisieren, so das Unternehmen. Bei der Wach- und Sicherheitsfirma sind in Deutschland 586 Mitarbeiter beschäftigt, im europäischen Ausland sind es 103.

Tipps und Termine

In Technik-Start-ups investieren

Das Netzwerk Nordbayern und die Innovationsförderung der Stadt Regensburg präsentieren am Mittwoch, 12. März, im IT-Speicher in Regensburg eine Auswahl der vielversprechendsten Neugründungen auf dem Hightechsektor. In vertraulichem Rahmen können sich mögliche Investoren Prototypen und Businesspläne erklären lassen und bekommen Informationen rund um das Thema „Venture Capital“. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass die Anlageform der Unternehmensbeteiligung hohe Risiken birgt. Gleichzeitig könnten Eigenkapitalgeber aber an der Zukunft der Geschäftsideen mitbauen. „Ideal wären erfahrene Geschäftsleute oder Ingenieure“, so Dr. Benedikte Hatz, Geschäftsführerin im Netzwerk Nordbayern. Mögliche Geldgeber mit Gespür für Technologie sollten mindestens 50000 Euro an Risikokapital mitbringen und können sich bis 10. März unter info@netzwerk-nordbayern.de anmelden.

Technologie- und Innovationstag

Am Donnerstag, 13. Februar, findet von 14 bis 18.30 Uhr an der Hochschule Deggendorf in Zusammenarbeit mit dem Haus der Forschung ein Technologie- und Innovationstag statt. Im Rahmen der Veranstaltung stellt sich das Haus der Forschung mit seinen vier Partnern vor. Die Bayerische Forschungsförderung, die Bayerische Forschungsförderung, das Innovations- und Technologiezentrum Bayern sowie Bayern Innovativ werden dabei über Fördermöglichkeiten für Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen berichten und Förderprojekte präsentieren. Es besteht außerdem die Möglichkeit einer individuellen Beratung. Anmeldungen unter 0991/3615480.

Fernabsatzrecht-Workshops

Ab 13. Juni gelten für alle Online-Händler neue Regelungen für Fernabsatzgeschäfte. Wer sie nicht umsetzt, etwa indem er seine allgemeinen Geschäftsbedingungen und Widerrufsbelehrung nicht anpasst, dem drohen Abmahnungen. Bei Workshops in Regensburg und Amberg zeigt die Industrie- und Handelskammer Regensburg für Oberpfalz/Kelheim die Neuerungen und gibt Tipps für eine rechtssichere Umsetzung. In Regensburg findet die Veranstaltung am 11. März und in Amberg am 3. April statt. Die Veranstaltungen dauern jeweils von 17 bis 19.30 Uhr. Anmeldung unter www.ihk-regensburg.de.

Neue Modelle aus Moosburg

Jungheinrich bringt überarbeitete Stapler-Generation auf den Markt

Moosburg. (ta) Das Hamburger Unternehmen Jungheinrich bringt in diesem Jahr eine komplett neu entwickelte Generation an verbrennungsmotorischen Gabelstaplern auf den Markt. Die Fahrzeuge, die in Moosburg (Kreis Freising) produziert werden, sollen dem Hersteller zufolge überdurchschnittliche Umschlagleistungen bei niedrigem Energieverbrauch erbringen.

Laut Jungheinrich handelt es sich um zwei neue Baureihen. Die Stapler der neuen Generation können Lasten von bis zu 3500 Kilogramm transportieren und bis zu 7,50 Meter hoch stapeln. Die Fahrzeuge seien mit hochwertigen und langlebigen Bauteilen ausgestattet und damit für Einsätze in unterschiedlichen Klimazonen geeignet. Das Gesamtgewicht der neuen Stapler sei Teil der tragenden Rahmenstruktur. Der Schwerpunkt des Fahrzeugs liege zwischen den beiden Achsen, dadurch besitze der Stapler eine hohe Stabilität und komme ohne ein aufwendiges elektronisches Stabilitätsprogramm aus.

Bei der Entwicklung der neuen Fahrzeuggeneration wurde den Firmenangaben zufolge ein besonderes Augenmerk auf den Fahrer Arbeitsplatz gerichtet. Dank einer schma-



Die Jungheinrich-Stapler können Lasten von bis zu 3500 Kilogramm transportieren. (Foto: Jungheinrich)

len Lenksäule sei die Beinfreiheit deutlich höher als bei Flurförderzeugen mit herkömmlichen Lenksäulen. Der Fahrersitz verfüge zudem über Einstellmöglichkeiten, die dem Nutzer ein gesundes und ermüdungsfreies Arbeiten mit dem Stap-

ler ermöglichen. Ein neues Hubmastkonzept ermögliche zudem eine gute Sicht auf Last, Gabeln und Arbeitsumfeld. Die neuen Modelle sollen erstmals auf einer Messe im kommenden Mai präsentiert werden.

TDT steigert den Absatz von Routern

Firma für Datenkommunikationstechnik auch für 2014 zuversichtlich

Essenbach. (ta) Das Unternehmen TDT hat für 2013 eine positive Bilanz gezogen. Beim Entwickler und Hersteller von Routern aus Essenbach (Kreis Landshut) ist der Verkauf von Profi-Routern um 30 Prozent gestiegen. Nach eigenen Angaben profitiert das Familienunternehmen dabei von der verstärkten Nachfrage nach professionellen LTE-Lösungen sowie von dem weiter steigenden Bedarf bei der Filialvernetzung.

Der klassische Einsatzbereich der Router von TDT ist der Bereich der Filialvernetzung, wie zum Beispiel im Einzelhandel, bei Banken oder bei Lotto-Gesellschaften. Überall dort, wo hohe Zuverlässigkeit und sichere Datenübertragung zur Abwicklung der Transaktionen benötigt werden, seien die Router von TDT im Einsatz. In diesem Segment steige der Bedarf an sicherer Datenkommunikation weiter an.

„Wir konnten 2013 ein großes Interesse an professionellen LTE-Lösungen verzeichnen“, so TDT-Ge-

schäftsführer Michael Pickhardt. Durch das schnelle mobile Internet eröffneten sich neue Anwendungsbereiche zum Beispiel bei der Videoüberwachung. TDT hatte bereits 2012 den ersten professionellen 4G-Router weltweit auf den Markt gebracht. „Mobilität und Sicherheit werden auch 2014 die Treiber für das Wachstum im Routermarkt sein“, ist der Familienunternehmer überzeugt. TDT erwartet in diesem Jahr Steigerungsraten, die deutlich über dem Vorjahresniveau liegen. Rund 70 Prozent seines Umsatzes generiert TDT mit Routern, den restlichen Teil des Umsatzes steuert das Dienstleistungsgeschäft mit der Konzeptionierung und dem Netzwerkmanagement von Datennetzen bei.

Die öffentliche Diskussion um die NSA-Abhöraffaire habe das Interesse insbesondere der Unternehmen für die Sicherheit der Datenübertragung geschärft, so Pickhardt.

„Wir als deutscher Router-Entwickler und Hersteller profitieren von dieser Dynamik und erwarten



Michael Pickhardt. (Foto: TDT)

2014 eine höhere Nachfrage nach Technologie made in Germany.“ Die positiven Geschäftsaussichten werden einzig von schwierigen Einkaufsbedingungen im Bauteilemarkt getrübt, wo die Lieferzeiten derzeit bis zu 30 Wochen betragen.

Olympia und Schumacher

Fürther Sportartikelhersteller Uvex mit Sondereffekten

Lederdorn. (ta) Die Olympischen Spiele in Sotschi laufen. Der Wintersportartikelhersteller Uvex aus Fürth, der auch in Lederdorn (Kreis Cham) produziert, erwartet sich laut Medienberichten von den Winterspielen einen positiven Imagetransfer.

450 Athleten werden demnach in Sotschi mit Produkten von Uvex an den Start gehen. Mit einem eigens für Olympia entwickelten Skihelm, der in Lederdorn produziert wird, rüstet Uvex zum Beispiel die Alpinen aus. „Olympische Spiele mit Siegen, Goldmedaillen, Emotionen, Freude, Glück – das alles lädt unsere Marke positiv auf“, wird Uvex-Chef Michael Winter zitiert.

Derzeit bekommt das Unternehmen auch eine Sonderkonjunktur zu spüren. Seit dem tragischen Skiunfall von Ex-Formel-1-Rennfahrer Michael Schumacher ist die Nachfrage nach Skihelmen bei Uvex angestiegen. Schumachers Skihelm

war nach dem Aufprall auf einen Felsen zerbrochen, hatte aber offenbar noch Schlimmeres verhindert. Eine ähnliche Situation hat es laut Winter 2009 schon einmal gegeben, als der damalige Ministerpräsident von Thüringen, Dieter Althaus, mit einer Skifahrerin zusammenstieß, die dann starb. Auch nach diesem Unfall stieg damals die Nachfrage nach Skihelmen. Anders als 2009 sei der Verkaufsschub diesmal weltweit spürbar, da über den Unfall von Schumacher international berichtet wurde.

Für das Geschäftsjahr 2013/2014, das im Juli endet, erwartet das Unternehmen einen Umsatz von 358 Millionen Euro. Das sei ein Plus von mehr als vier Prozent im Vergleich zum Vorjahresergebnis. Den Großteil des Umsatzes generiert Uvex nicht mit Sport- und Freizeitartikeln, sondern mit Produkten wie Helmen und Spezialbrillen für den Arbeitsschutz. Auch das Verhältnis von In- und Auslandsumsatz fällt



Die österreichische Skirennfahrerin Anna Fenninger in Sotschi. (Foto: dpa)

deutlich aus. Nur 14 Prozent des Umsatzes werden im Inland erwirtschaftet. Produziert wird aber hauptsächlich in Deutschland. Weltweit beschäftigt Uvex 2100 Mitarbeiter, davon sind 1500 in Deutschland tätig.

Namen und Nachrichten

DER ZIEGELHERSTELLER Leipfingebader aus Vatersdorf ist seit 2010 am Bau- und Forschungsprojekt „Ludmilla Wohnpark“ in Landshut beteiligt. Nach der Fertigstellung des vorletzten Bauabschnitts der Plusenergiehaussiedlung ziehen die Projektpartner ein erstes Fazit zum energieeffizienten Konzept, wie das Unternehmen aus dem Landkreis Landshut mitteilt. So sei ein hochwärmehämmender Wandbaustoff genauso bedeutend wie ein idealer Mix aus integraler Planung, Betriebsoptimierung und Nutzersensibilisierung. Ziel des Forschungsprojektes ist es, aufzuzeigen, wie mit einer energieeffizienten, monolithischen Ziegelbauweise und innovativer Anlagentechnik ein Plus an Energie erzeugt werden kann. Das Konzept wurde von der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München mitentwickelt und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie finanziell gefördert.

SCHEIFFELE-SCHMIEDERER (SCS) hat seine Führungsebene verstärkt. Das Holzgroßhandelsunternehmen aus dem schwäbischen Dillingen hat auch einen Standort in Plattling (Kreis Deggendorf). Wie SCS mitteilt, übernimmt Jürgen Gehrman die Leitung des Vertriebs und Stefan Füller die Leitung für den Bereich IT/Controlling. Beide gehören damit neben dem Leiter der Finanzen, Martin Schiele, zum Kreis der Führungsebene im Unternehmen und sind über alle Standorte hinweg in ihren Bereichen verantwortlich. Füller ist seit Anfang November 2013 in der Unternehmenszentrale in Dillingen tätig. Jürgen Gehrman ist zum Jahresbeginn 2014 in die Firma eingetreten. Scheiffele-Schmiederer ist nach eigenen Angaben ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen mit mehr als 150 Mitarbeitern und sechs Standorten in Bayern und Baden-Württemberg. SCS beliefert süddeutschlandweit Holzbauer, Zimmerer, Holzhändler sowie Garten- und Landschaftsbauer.

DAS UNTERNEHMEN 24-Autobahn-Raststätten mit Sitz in Regensburg eröffnet im Februar mit dem Tankstellenbetreiber Agip auf der Autobahn A7 seinen zehnten Autohof. Der Autohof Homberg in Hessen ist dann die bislang größte Anlage des Unternehmens. Wie der Raststättenbetreiber mitteilt, liegt das Gesamtinvestitionsvolumen der Beteiligten bei mehr als sechs Millionen Euro. Das Regensburger Unternehmen wurde nach eigenen Angaben bereits siebenmal in Folge als „Beste Autohofkette Deutschlands“ ausgezeichnet und ist weiterhin auf Expansionskurs. Im Mai 2014 wird der elfte 24-Autohof eröffnet.

DIE ESSIGBRAUEREI KRIEGL aus Pilsing (Kreis Dingolfing-Landau) ist im Rahmen der Qualitätsprüfungen der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) für Bio-Produkte mit einer Gold-Medaille ausgezeichnet worden. Wie Kriegl mitteilt, testeten die DLG-Experten insgesamt mehr als 1060 Lebensmittel aus ökologischem Anbau. Um eine DLG-Prämierung zu erhalten, mussten die Produkte neben Laboranalysen und Deklarationskontrollen umfangreiche Sensoriktests bestehen.

Tipps und Termine

Sprechtag für Existenzgründer

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Niederbayern bietet am Dienstag, 18. Februar, von 9.30 bis 17 Uhr einen Sprechtag für Existenzgründer in den Räumen der Handwerkskammer Straubing an. Im Rahmen des Sprechtags geben die IHK-Existenzgründungsberater Tipps zur Erstellung eines Businessplans und zur Finanzierung. Eine vorherige Terminvereinbarung ist notwendig und telefonisch unter 0851/507283 möglich.